

Minister staunt über Umwelt-Produkte

Johannes Rimmel, NRW-Umweltminister, zu Gast bei der Klingenburg GmbH in Brauck. Firmenrundgang und Gespräch

Georg Meinert

Hoher Besuch gestern bei der Firma Klingenburg in Brauck: NRW-Umweltminister Johannes Rimmel stattete dem Weltmarktführer im Bereich Wärmetauscher eine einstündige Visite ab.

Der Minister, der auf eigenem Wunsch und nicht mit großem Tross, sondern nur mit einem Referenten angereist war, ließ sich von den Firmenchefs Kai und Arndt Klingenburg über das hohe Energie- und damit auch CO₂-Einsparpotenzial der Firmenprodukte informieren. Klingenburg produziert Geräte zur Rückgewinnung von Wärme aus Gebäuden – Rotationswärmetau-



Besuch bei Klingenburg: NRW-Umweltminister Johannes Rimmel (M.) ließ sich Kai Klingenburg (r.) und Arndt Klingenburg über die Produkte des Weltmarktführers bei Wärmetauscher informieren.

scher für den industriellen Bereich und Plattenwärmetauscher für den Wohnbereich. Mit diesen „High-Tech-Produkten“ könne bis zu 95 Prozent Heizenergie gespart werden, erläuterten Kai und Arndt Klingenburg.

Minister Rimmel lobte bei Firmenrundgang und Produktionsbesichtigung das Engagement des Unternehmens im Umweltbereich. „Die beste Wärme ist die, die man nicht braucht“, sagte Rimmel, der sich nicht nur für die Produkte, sondern auch für die dahinter steckende Technologie interessierte. Die Firma stelle Produkte her, die Wärme mehrfach und damit äußerst effizient nutze, erfuhr der Gast aus Düsseldorf. Klingenburg fertige als Komponentenlieferant hauptsächlich vier Produkte in verschiedenen Modellen und individuell auf Kundenwünsche zugeschnitten. Zu den verschiedenen Modellen von Rotationswärmetauschern und Plattenwärmetauschern gesellen sich spezielle Befeuchter.

In einem Gespräch mit den Firmenchefs stimmte der Um-

weltminister Kai Klingenburg zu, dass das Thema Energieeffizienz, zu dessen Themenfeld die Entwicklung und Produktion von Wärmetauschern zählt, einen deutlich höheren Stellenwert erhalten sollte, als ihm momentan zukomme. Energierückgewinnung und damit Energieeffizienz friste ein Schattendasein, da sie im Gegensatz zu erneuerbaren Energien nur als Ersatzmaßnahme aufgeführt werde, so Rimmel, der sich beeindruckt vom Firmenerfolg zeigte.

HINTERGRUND

Klingenburg

Die Klingenburg GmbH ist seit über 30 Jahren auf dem Gelände der ehemaligen Zechen Mathias Stinnes angesiedelt. Allein am Hauptstandort Gladbeck mit zwei Werken beschäftigt das mittelständische Unternehmen rund 200 Mitarbeiter. Ein weiteres Werk steht in Swidnica / Polen. Mit dem Vertrieb ist Klingenburg weltweit auf allen Kontinenten vertreten.